



Landesjugendring
Schleswig-Holstein e.V.

ARBEITSBERICHT

2017



Mözener Gespräch zur Landtagswahl



Vorstand



Wahl-O-Mat zum Aufkleben

■ INHALT	SEITE
Vorstand	4
Kontaktdaten des Landesjugendrings	4
Mitarbeiter_innen des Landesjugendrings	5
Mitgliederzahlen der Jugendverbände	7
Sitzungen des Hauptausschusses	8
Landesversammlung der Kreisjugendringe	8
Sitzungen des Vorstands	9
Außenvertretungen	9
Jugendpolitische Schwerpunkte	11
Mädchen- und Frauenarbeit	16
Jugendserver Schleswig-Holstein	19
Internationale Jugendarbeit - Ostsee-Jugendbüro	20
Juleica	23
Bundeskinderschutzgesetz - Umsetzung	25
Jugendsammlung	25
MuseumsCard	26
Medienkompetenz	26
Fortbildung der Bildungsreferent_innen	27
Versicherung	27
Arbeitshilfen und andere Veröffentlichungen	28
Haus Rothfos	28
Dank	29
Finanzbericht	30
Revisionsbericht	47

■ VORSTAND DES LANDESJUGENDRINGS NACH DER 90. VOLLVERSAMMLUNG AM 13. MAI 2017

Vorsitzende	Alexandra Ehlers
Stellv. Vorsitzender	Arne Popp
Stellv. Vorsitzende	Merle Lungfiel-Bakir
Stellv. Vorsitzender	Melf Behrens
Stellv. Vorsitzende	Marie-Christin Schwarz
Stellv. Vorsitzende	Verena Winter
Stellv. Vorsitzender	Tim Zell
Vertreter der KJRe	Daniel Krieger-Bratke
beratendes Mitglied	Anne-Gesa Busch (Geschäftsführerin)



■ KONTAKTDATEN LANDESJUGENDRING

Geschäftsstelle

Holtenuer Str. 99
24105 Kiel

Tel.: 0431/800984-0
Fax: 0431/800984-1
E-Mail: info@ljrsh.de
Homepage: www.ljrsh.de

Ostsee-Jugendbüro

Holtenuer Str. 99
24105 Kiel

Tel.: 0431/800984-7
Fax: 0431/800984-1
E-Mail: info@ostseejugendbuero.de
Homepage: www.ostseejugendbuero.de

Jugendbildungsstätte des Landesjugendrings „Haus Rothfos“

Wiesengrund 20
23795 Mözen

Tel.: 04551/4444
Fax: 04551/94667
E-Mail: info@haus-rothfos.de
Homepage: www.haus-rothfos.de

■ MITARBEITER_INNEN DES LANDESJUGENDRINGS

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war 2017 mit folgenden Mitarbeiter_innen besetzt:

Geschäftsführerin	Anne-Gesa Busch
Referent	Wulf Dallmeyer (ab 1.09.)
Referentin (Teilzeit ab 1.09.)	Siri Peters Mejia
Referentin (Teilzeit)	Karin Senger
Referentin (Teilzeit)	Kathrin Sinner (ab 1.09.)
Buchhaltung (Teilzeit)	Andrea Johannsen
Sekretariat (Teilzeit)	Birgit Gode und Karin Settgast
Ostsee-Jugendbüro Referent	Markus Krajc
Passivphase der Altersteilzeit	Jens Peter Jensen (bis 30.11.)



Haus Rothfos

Haus Rothfos war 2017 mit folgenden Mitarbeiter_innen besetzt:

**Hauswirtschaftsleitung
Köchin**

Michaela Gilenski
Stephanie Kohnert

Mitarbeiter_innen (Teilzeit)

Elke Sarau
Melanie Wilsch
Nils Otte (bis 30.11.)
Matthias Ohms (ab 1.12.)



■ MITGLIEDERZAHLEN DER JUGENDVERBÄNDE

Das für Jugend zuständige Ministerium des Landes SH, zugleich Landesjugendamt, hat folgende Kriterien für die Erfassung der Mitgliedszahlen festgelegt:

Als Mitglied gelten:

Junge Menschen bis einschließlich 26 Jahre, die ihren Wohnsitz in Schleswig-Holstein haben und

- /// in einem örtlichen Verband/einer örtlichen Gruppe oder auf Kreisebene als Einzelperson erfasst sind sowie
- /// ihre Mitgliedschaft durch einen Mitgliedsausweis oder anderes Dokument und/oder durch eine Beitragszahlung nachweisen können.

Erwachsene ab 27 Jahre,

- /// die eine gültige Jugendleiter_innencard besitzen und sich für einen schleswig-holsteinischen Jugendverband engagieren.
- /// die eine belegbare Funktion im Verband ausüben (z. B. Vorstand, Beirat, Übungsleiter_in).

Nicht als Mitglieder können u.a. Personen gezählt werden, die lediglich Teilnehmer_innen an einem Projekt sind oder als Erwachsene einen Förderbeitrag zahlen.

Sportjugend	343.677
Evangelische Jugend	98.094
DLRG-Jugend	20.060
Jugendfeuerwehr	16.656
DGB-Jugend	11.985
SdU	10.518
Landjugendverband	6.255
Arbeiter-Samariter-Jugend	4.416
BDKJ	4.363
Jugendrotkreuz	4.306
Jugendverband im SHHB	3.612
Landesjugendwerk der AWO	3.134
dbb-jugend	3.043
Bund der Pfadfinder_innen	3.030
SJD-Die Falken	3.009
Landesmusikjugend	2.315
Landesjagdverband Junge Jäger	1.938
Dt. Jugendverband Nordschleswig	1.548
THW-Jugend	1.457
BUND-Jugend	1.249
Bund der Alevitischen Jugendlichen	802
Johanniter-Jugend	680
Naturfreundejugend	157
djo-Deutsche Jugend in Europa	156
Philatelistenjugend	123

(Stand: 31.12.2017)

■ SITZUNGEN DES HAUPTAUSSCHUSSES

Sitzungen des Hauptausschusses, dem die Vertreter_innen aller ordentlichen Mitgliedsverbände sowie zwei Vertreter_innen der Gesamtheit der Kreisjugendringe und die Mitglieder des Vorstandes angehören, fanden im Berichtsjahr am 21.02., 4.04., 4.07., 12.09. und 28.11. statt. Am 20./21.01. fand außerdem eine Klausurtagung des Hauptausschusses statt.

Die Mitglieder des Hauptausschusses befassten sich u.a. mit folgenden Themen:

- /// Übernahme neuer Aufgaben aus dem Sozialministerium durch den LJR
- /// Positionierung zum Umgang mit rechtspopulistischen Parteien
- /// Förderung der Verbände
- /// Aktivitäten zur Landtags- und Bundestagswahl 2017 und der Kommunalwahl 2018
- /// Gespräch mit den jugendpolitischen Sprecher_innen
- /// Gestaltung der Zentralstelle Juleica
- /// Herausforderungen der Jugendverbandsarbeit
- /// Jugendarbeitsstatistik
- /// Überarbeitung der Verbandsrichtlinie
- /// Planung und Auswertung der Veranstaltungen des Landesjugendrings
- /// Jugendsammlung
- /// Haus Rothfos
- /// Haushalts- und Arbeitsplanung 2018

■ LANDESVERSAMMLUNG DER KREISJUGENDRINGE

Die Landesversammlung der Kreisjugendringe tagt satzungsgemäß zweimal im Jahr. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit der Kreisjugendringe untereinander und mit dem Landesjugendring. 2017 tagte die Landesversammlung am 9. März und 12. Oktober. Folgende Themenschwerpunkte wurden behandelt:

- /// Aktivitäten zur politischen Bildung
- /// Ferienwerkrichtlinie des Landes
- /// Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten
- /// Austausch und Fortbildung der Kreisjugendringe
- /// Antrag der KJRe zur Vollversammlung des LJR zur Förderung der Jugendringe
- /// Aktivitäten zu Landtags- und Bundestagswahl 2017 und der Kommunalwahl 2018
- /// Gestaltung der Juleica-Zentralstelle
- /// Jugendsammlung

■ SITZUNGEN DES VORSTANDES

Im Berichtszeitraum fanden die 719. bis 727. Sitzungen des Vorstandes sowie eine zweitägige Vorstandsklausur statt. Der Vorstand fasste die notwendigen Beschlüsse zur Vorbereitung und Durchführung der laufenden Arbeit, plante anstehende Vorhaben, koordinierte Aufgaben und bereitete die Sitzungen der Gremien vor. Neben den Sitzungen nahmen die Mitglieder des Vorstandes Vertretungen für den Landesjugendring entsprechend der beschlossenen Aufgabenverteilung bei verschiedenen Institutionen, in mehreren Gremien und bei einer Reihe von Veranstaltungen wahr. Über die Arbeit des Vorstandes im Einzelnen wurde in jeder Sitzung des Hauptausschusses berichtet. Neben den Gremiensitzungen des LJR fanden etwa 70 Besuche des LJR bei Mitgliedsverbänden und Kreisjugendrängen statt.

■ AUSSENVERTRETUNGEN

AG Politische Jugendbildung SH

Anne-Gesa Busch

AGJ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe

Alexandra Ehlers

AK Mädchentreffs

Siri Peters Mejia

Aktion Kinder- und Jugendschutz

Uwe Sommer (Vorstand), Anne-Gesa Busch

BNE-Zertifizierung

Inga Wulf, Verena Winter

Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik

Siri Peters Mejia

Deutscher Bundesjugendring (Vollversammlung)

Alexandra Ehlers, Merle Lungfiel-Bakir

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Nordmark (Vorstand)

Anne-Gesa Busch

Eurodesk Deutschland

Markus Krajc

Europäische Akademie Sankelmark

Anne-Gesa Busch

Europäische Bewegung

Alexandra Ehlers, Anne-Gesa Busch

FÖJ-Beirat

Karin Senger

Freiwillige Selbstkontrolle (FSK)

Uwe Sommer

Gesellschaft für Jugendeinrichtungen e.V. (beratendes Vorstandsmitglied)

Anne-Gesa Busch

Jugendpfleger_innentagung

Anne-Gesa Busch

Jury Bürgerpreis Schleswig-Holstein

Alexandra Ehlers, Anne-Gesa Busch

Kommission Weiterbildung

Anne-Gesa Busch, Arne Popp

Konferenz der Landesjugendringe

Alexandra Ehlers, Merle Lungfiel-Bakir, Verena Winter, Tim Zell, Anne-Gesa Busch

Kuratorium Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes S.-H.

Inga Wulf, Merle Lungfiel-Bakir

Kuratorium Ehrenamtessen

Alexandra Ehlers

Kuratorium Ostsee-Jugendstiftung

Alexandra Ehlers, Melf Behrens, Anne-Gesa Busch

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein

Siri Peters Mejia

Landesfrauenrat

Inken Hofbauer (bis 14.07.), Inga Wulf (bis 14.07.), Melanie Schenk (bis 14.07.) Ute Babbe (ab 08.11.), Siri Peters Mejia, Merle Lungfiel-Bakir (ab 8.11.)

Landesjugendhilfeausschuss

Alexandra Ehlers, Anne-Gesa Busch, Verena Winter; Tim Zell, Melf Behrens, Marie-Christin Schwarz

Landesplanungsrat

Alexandra Ehlers, Anne-Gesa Busch

Landesschulbeirat

Anne-Gesa Busch, Verena Winter, Jens Peter Jensen, Tim Zell

Lenkungsgruppe

„Netzwerk Medienkompetenz“

Siri Peters Mejia, Anne-Gesa Busch

Stiftungsrat Stiftung Jugendarbeit

Alexandra Ehlers, Tim Zell, Anne-Gesa Busch

Take Five for Europe

Markus Krajc

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein

Alexandra Ehlers

■ JUGENDPOLITISCHE SCHWERPUNKTE

Neujahrsempfang

Jugendpolitischer Jahresauftakt 2017 war Anfang Januar der Neujahrsempfang des Landesjugendrings. Alexandra Ehlers forderte in Ihrer Begrüßungsrede dazu auf, junge Menschen stärker an Entscheidungen in Politik und Schule zu beteiligen. Der Landesjugendring wünschte sich außerdem von allen Parteien, in ihren Wahlprogrammen für die Landtagswahl auf jugendpolitische Fragestellungen einzugehen. Als Herausforderungen nannte Alexandra Ehlers unter anderen ausreichende Freiräume für Kinder und Jugendliche, die interkulturelle Öffnung und eine auskömmliche Finanzierung der Jugendarbeit. 120 Gästen aus Politik und Gesellschaft waren der Einladung gefolgt, darunter Lisi Maier, Vorsitzende des Deutschen



Bundesjugendrings, und Anette Langner, Staatssekretärin im schleswig-holsteinischen Sozialministerium (SPD). In ihren Grußworten und dem anschließenden Gespräch gingen sie auf Entwicklungen und aktuelle Herausforderungen in der Jugendpolitik ein. Staatssekretärin Langner sagte dem Landesjugendring bei entsprechendem Wahlausgang Unterstützung bei der Arbeit an verschiedenen Themen zu. Dazu gehörten Gespräche mit dem Bildungsministerium zur Gestaltung der Ganztagschule in Schleswig-Holstein, die Prüfung der Idee des Jugendchecks und eine bessere Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit an den Hochschulen im Land.

Vollversammlung am 13. Mai in Kiel – jugendpolitische Forderungen

75 Delegierte aus den Jugendverbänden und Kreisjugendrings in Schleswig-Holstein sowie Gäste von Parteien und Verbänden waren der Einladung des Landesjugendrings zu seiner 90. Vollversammlung gefolgt und trafen sich im Haus des Sports in Kiel.

In dem Beschluss „Herausforderungen annehmen – Jugendverbände als Zukunftsmodell“ haben wir das Spannungsfeld aufgezeigt, in dem sich Jugendverbände heute bewegen, ihre gesellschaftlichen Potentiale beschrieben und daraus resultierend politische Forderungen herausgearbeitet. Der Beschluss beleuchtet die Bedeutung und die Stärken von Vereinen und Verbänden für die Bildung junger Menschen, weist auf häufige Fehlannahmen in Bezug auf Engagement hin und beschreibt in Abgrenzung zu anderen Feldern auch, welche Aufgaben Jugendverbände nicht übernehmen können oder wollen (z.B. Dienstleister in verschiedenen Zusammenhängen sein).

Mit Blick auf das Ergebnis der Landtagswahl distanzierte sich



der Landesjugendring von der AfD und fasste den Beschluss „*Rechtspopulismus entgegenzutreten*“. Alexandra Ehlers wies darauf hin, dass junge Schleswig-Holsteiner_innen die AfD nicht in den Landtag gewählt hätten. Bei der ersten Landtagswahl ab 16 Jahren hatten Erstwähler_innen mit 4% weniger häufig die AfD gewählt als ältere Wähler_innen.

Das Motto der Versammlung, „*Der 90. Geburtstag*“, nutzten die Verbände und Kreisjugendringe auch, um ihre Arbeit und Materialien den anderen Delegierten und Gästen in einem lockeren Austausch vorzustellen und bei einem alkoholfreien Cocktail an „*Jim's Bar*“ auszutauschen. Weitere Beschlüsse wurden zu Ferienfreizeiten und der Förderung der Jugendringe gefasst (s.u.).

Wahlen 2017

#aufkreuzen #ankreuzen #mitbestimmen war das gemeinsame Motto der Jugendverbände und Kreisjugendringe für die Landtags- und Bundestagswahlen. Die Aktivitäten zu den Wahlen prägten das Jahr. Zur Landtagswahl machte der Landesjugendring mit seinen Verbänden und Kreisjugendringen eine Fotoaktion mit jugendpolitischen Forderungen. Zahlreiche Verbände betätigten sich dabei kreativ und zeigten gleichzeitig die Vielfalt der Jugendverbandsarbeit im Land. Unter *mitbestimmen.sh* wurden Informationen für junge Wähler_innen zusammengestellt, die u.a. auch von einem Verlag zur Erstellung von Materialien für Schulen genutzt wurden.



Bei einem jugendpolitischen Gespräch mit den Kandidat_innen der Landtagsfraktionen im Haus Rothos hatten die vierzig Teilnehmer_innen die Gelegenheit, an fünf Tische in wechselnder Konstellation die Politiker_innen zu befragen. Alle Politiker_innen versprachen am Ende des Abends, die diskutierten Themen mitzunehmen. Dazu gehörten z.B. Wahlprogramme in leichter Sprache, ein landesweites Semesterticket, die Umsetzung der kommunalen Jugendbeteiligung, ein verbesserter ÖPNV und der Breitbandausbau in Schleswig-Holstein.

Mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung kooperierten wir bei der Durchführung des Wahl-O-Mat zur Landtagwahl. Wir unterstützten die Besetzung der Jugendredaktion und Alexandra Ehlers nahm am Redaktionstreffen zur Auswahl der Thesen als Expertin teil. Erstmals wurde der Wahl-O-Mat zum Aufkleben in Schleswig-Holstein durchgeführt. Der Landesjugendring kooperierte dafür mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung und bildete Teamer_innen aus, die an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein für die Wahl motivierten und mit Jugendlichen über die 38 Thesen im Wahl-O-Mat und die Positionen der Parteien sprachen. Teil der Kooperation mit dem Landesbeauftragten war auch eine gemeinsame Aufkleberpostkarte, die an junge Menschen in Schleswig-Holstein verteilt wurde. Zur Bundestagswahl veröffentlichte der Landesjugendring wieder Informationen für junge Wähler_innen und rief zur Wahlteilnahme auf. Außerdem beteiligte sich der Landesjugendring an der wahlVERSPRECHEN-Aktion des Bundesjugendrings und der U18-Wahl, die ein großes Medienecho fand.

Mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung kooperierten wir bei der Durchführung des Wahl-O-Mat zur Landtagwahl. Wir unterstützten die Besetzung der Jugendredaktion und Alexandra Ehlers nahm am Redaktionstreffen zur Auswahl der Thesen als Expertin teil. Erstmals wurde der Wahl-O-Mat zum Aufkleben in Schleswig-Holstein durchgeführt. Der Landesjugendring kooperierte dafür mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung und bildete Teamer_innen aus, die an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein für die Wahl motivierten und mit Jugendlichen über die 38 Thesen im Wahl-O-Mat und die Positionen der Parteien sprachen. Teil der Kooperation mit dem Landesbeauftragten war auch eine gemeinsame Aufkleberpostkarte, die an junge Menschen in Schleswig-Holstein verteilt wurde. Zur Bundestagswahl veröffentlichte der Landesjugendring wieder Informationen für junge Wähler_innen und rief zur Wahlteilnahme auf. Außerdem beteiligte sich der Landesjugendring an der wahlVERSPRECHEN-Aktion des Bundesjugendrings und der U18-Wahl, die ein großes Medienecho fand.

Jugendpolitik im Koalitionsvertrag SH 2017-2022

Im Vorfeld der Landtagswahlen haben wir uns mit Rückmeldungen an die Parteien zur Berücksichtigung von jugendpolitischen Fragen in ihren Wahlprogrammen eingebracht, z.T. mit guten Erfolgen. Die Jugendverbände und Kreisjugendringe freuen sich, dass auch im Koalitionsvertrag der Jamaika-Koalition einige (leider nicht alle) wichtige Punkte Berücksichtigung fanden, darunter u.a. das Bekenntnis zu kommunaler Jugendbeteiligung, die Ablehnung von Studiengebühren, verbesserte Vereinbarkeit von Ehrenamt und Beruf/Studium, Jugendtourismus, Schulbesuch bis 27 Jahre für junge Geflüchtete, Landesaktionsplan gegen Rassismus, Mittelzusagen für die Jugendverbandsarbeit, Demokratiebildung in

Schule, besserer Verzahnung mit außerschulischen Organisationen beim Ausbau der Ganztagschule, Jugendberufsagenturen, kulturelle Jugendarbeit. Es soll auch geprüft werden, ob das Student_innen-Semesterticket auch für Schüler_innen sowie Azubis und Freiwilligendienstleistende geöffnet werden kann. Wir sind nun gespannt, inwieweit die genannten Punkte in konkreten Maßnahmen Niederschlag finden.

Über die jugendpolitischen Aspekte des Koalitionsvertrags sprach der Landesjugendring auch im Sommer mit dem neuen Jugendminister, Dr. Heiner Garg. Der Landesjugendring besuchte mit ihm eine Ferienfreizeit in der Jugendbildungsstätte Lütjensee und sprach vor Ort mit ihm gemeinsam mit einigen Jugendleiter_innen. Der Minister zeigte sich interessiert und bestätigte u.a., hinter den Fördermittelzusagen der Vorgängerregierung für die Jugendverbände und den Landesjugendring nicht zurückbleiben zu wollen.



Der Landesjugendring wünscht sich für diese Wahlperiode vor allem, dass bei Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen, aus ihrer Perspektive gedacht wird und ihre Interessen einbezogen werden. Das betrifft zum Beispiel maßgeblich die Gestaltung von Schule. Hier sollten nicht die (berechtigten) Betreuungswünsche von Eltern oder die Anforderungen von Betrieben an erster Stelle stehen, sondern die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen: Was brauchen sie, um sich gut entwickeln zu können? Das ist selten mehr theoretischer Lernstoff und viel öfter Freiraum, um eigene Interessen entwickeln zu können, soziale Kompetenzen zu erwerben und demokratisches Handeln zu üben - in der Schule und ganz besonders auch in der außerschulischen Jugendbildung. Aktuell steht in SH die Umstellung der Gymnasien auf G9 im Fokus. Der Landesjugendring hofft stark darauf, dass die zurückgewonnene Zeit nun auch jugendgerecht eingesetzt wird und die nötigen Freiräume eröffnet, statt mehr Lernstoff und weitere Unterrichtsstunden unterzubringen. Auch Ganztagschulen sind nicht die Rundumlösung, als die sie gern präsentiert werden. Der Kinder- und Jugendbericht des Bundes aus dem letzten Jahr zeigt, dass sie insbesondere bei Jugendlichen ab der 7. Klasse kaum Akzeptanz finden.

Kinder- und Jugendbeteiligung

Wer mit 16 oder 17 Jahren im Mai noch gewählt hat, durfte im September zur Bundestagswahl leider nicht mehr wählen. Dies war auch im Herbst letzten Jahres Thema im Landtag, da die SPD einen Antrag gestellt hatte, der Landtag SH solle sich auf Bundesebene für eine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre einsetzen. Der Landesjugendring hat sich die Diskussion eingebracht, um die inhaltlichen Argumente für eine Wahlalterabsenkung einzubringen, da in der Diskussion stark auf das Thema Wahlbeteiligung fokussiert wurde, nach dem Motto: Erst wenn ein bestimmter Prozentsatz wählen geht, lohnt sich die Absenkung. Tatsache ist aber: Jugendliche nehmen den Wahlakt ernst und verantwortungsvoll wahr. Sie müssen heute schon früh in Schule und Ausbildung (u.a. bei der Berufswahl) Entscheidungen treffen, die immense Konsequenzen für ihren späteren Lebensweg haben. Dies einerseits von Jugendlichen zu erwarten und Pflichten wie z.B. Steuerzahlungen für sie gelten zu lassen, andererseits aber kein Wahlrecht zuzugestehen, ist nicht nachvollziehbar und ein Entzug von staatsbürgerlichen Rechten. Gerade vor dem Hintergrund, dass Politik immer mehr von älteren Menschen bestimmt wird, ist es für die Gestaltung der Zukunft wichtig, dass junge Menschen eine Stimme erhalten. Echte Beteiligung, bei der junge Menschen tatsächlich mitentscheiden dürfen, erzeugt auch ein höheres politisches Interesse.

Im Juni lud der Landesjugendring die relevanten Akteure zum Thema Kommunale Jugendbeteiligung zu einem Runden Tisch im Landesjugendring, u.a. den Landesbeauftragten für politische Bildung, das Jugendministerium und der Landkreistag. Das für die Kommunalaufsicht zuständige Innenministerium konnte leider nicht teilnehmen, mit dem Gemeindetag SH fand ein separates Gespräch statt. Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass in vielen Kommunen Jugendliche noch nicht ausreichend

beteiligt werden. Alle erklärten die Bereitschaft, gemeinsam eine Veranstaltung für kommunale Politik und Verwaltung durchzuführen. Es entstand die Idee, ein Konzept zur Unterstützung der Jugendbeteiligung z.B. mit Hilfe regionaler Servicestellen zu entwickeln. Ein erneutes Treffen soll Anfang 2018 durchgeführt werden.

Der Landesjugendring setzt sich für eine umfassende Jugendbeteiligung ein mit vielfältigen Formen. Allein durch die Schaffung von Jugendbeiräten, deren Arbeit der LJR schätzt, ist z.B. Jugendbeteiligung nicht gesichert. Entsprechend haben wir zu im Jugendministerium entwickelten Satzungsmustern für Jugendbeiräte Stellung genommen und umfangreiche Vorschläge eingebracht. Auch im Rahmen der Ostseezusammenarbeit (s.u.) spielt das Thema Jugendbeteiligung eine wichtige Rolle.

Förderung der Jugendverbandsarbeit

Der Landesjugendring hat sich darüber gefreut, dass die neue Regierungskoalition in Schleswig-Holstein einen Koalitionsvertrag geschlossen hat, in dem sie sich zu einer angemessenen und nachhaltigen Ausstattung der Jugendverbandsarbeit bekennt. Vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Kosten in den letzten zwanzig Jahren ist eine Erhöhung der Förderung der Jugendverbände dringend nötig. In Zeiten eines gut ausgestatteten Landeshaushalts erwarten wir eine deutliche Anpassung nach oben. Denn ohne den Beitrag der ehrenamtlich getragenen Jugendarbeit zu Integration, Inklusion und Demokratiebildung wäre unser Land ein gutes Stück ärmer. Ein wichtiger Beschluss unserer Vollversammlung, „*Jugendringe sind zu fördern*“, fordert auch die Kommunalpolitik dazu auf, attraktive Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement zu schaffen und eine angemessene Finanzierung von Jugendringen sicherzustellen.

2017 wurden für die Stellen der landesweit achtzehn Bildungsreferent_innen 32.000€ zusätzlich im Haushalt des Landes eingestellt, so dass jede der Stellen jetzt mit 27.780€ statt 26.000€ gefördert wird. Dies setzt ein Signal in die richtige Richtung, angesichts dessen, dass für eine (frisch besetzte) Stelle vom Verband etwa 48.000 € aufgebracht werden müssen und damit pro Stelle etwa 8.000€ mehr als noch 2010 (letzte Kürzung der Verbandsförderung), ist dies aber bei weitem nicht ausreichend. Pro Stelle müssen die Verbände einen immer höheren Anteil tragen, sowohl in absoluten Zahlen als auch prozentual gesehen. Dies geht zu Lasten anderer Maßnahmen. Die Mittel für Aus- und Fortbildung stagnierten im Jahr 2017. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage, in der sich die Jugendverbände in Schleswig-Holstein befinden, war die Förderung der Jugendverbandsarbeit auch 2017 ein Dauerthema für das Engagement des Landesjugendrings. Ende 2017 tagte auch erstmals die AG Verbandsrichtlinie, die bis zum Sommer 2018 mit dem zuständigen Ministerium eine neue Förderrichtlinie für die landesweiten Jugendverbände erarbeitet.

Verbandsentwicklung

Wichtig war dem Landesjugendring 2017 auch die Unterstützung der Jugendverbände und Kreisjugendringe bei der Weiterentwicklung ihrer Angebote. Die Ansätze unseres Beschlusses „*Herausforderungen annehmen*“ haben wir in mehreren Veranstaltungen zum Thema „*Ehrenamt im Wandel*“ weiterverfolgt.

Um den Aktiven in der Jugendarbeit konkrete Unterstützung bei Veränderungen zu geben, haben wir u.a. mehrere praktische Angebote zur digitalen Zusammenarbeit in der Jugendarbeit gemacht. Bei unserem Fachtag im September zeigte Prof. Dr. Braun Veränderungen im ehrenamtlichen Engagement junger Menschen auf und hob gleichzeitig die zukunftsweisende Bedeutung von Vereinen und Verbänden als Akteure demokratischer Partizipation in der Gesellschaft hervor.



Eine wesentliche Erkenntnis war dabei: Vereine und Verbände sollten sich auf ihre wesentlichen Stärken als „Werkstätten der Demokratie“ besinnen und nicht kommerziellen Anbieter_innen nacheifern. In den Workshops zu den Themen „Gewinnung und Bindung von engagierten jungen Menschen“ und „Verbandskommunikation nach innen und außen“ wurden praxisnah Themen rund um die Organisation der Jugendarbeit erarbeitet.

Jugendtourismus

Die Vollversammlung im Mai verwies mit dem Beschluss „Kinder und Jugendliche brauchen Ferienfreizeiten“ auf die Wichtigkeit von Ferienfreizeiten als Bildungsorte und die Herausforderungen, die die ehrenamtlichen Jugendleiter_innen bewältigen müssen. An Eltern richtet er den Appell, Ferien kindgerecht zu gestalten. 2017 konnte außerdem die Ferienbörse, das gemeinsame Projekt des Landesjugendrings mit der Sportjugend Schleswig-Holstein, Jubiläum feiern. Der Internetauftritt www.ferienboerse-sh.de hilft Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern seit inzwischen zehn Jahren, freie Plätze auf Ferienfreizeiten zu finden.

Der Landesjugendring ermöglichte mit der Aktion „Kein Kind ohne Ferienerholung 2017“ wieder über 140 bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Ferienfreizeit. Die Zahl der Anträge ist ungebrochen hoch. Das Land verteilte die Mittel für das Ferienwerk 2017 über eine neue Ferienwerkrichtlinie, die eine Mittelverteilung möglich macht, so dass weniger Ferienwerksmittel ungenutzt bleiben. Der Landesjugendring konnte dadurch die Förderung fortführen, obwohl die Stiftung Jugendarbeit, die die Aktion bezuschusst, aufgrund der aktuellen Zinslage weniger Zuschüsse gewähren konnte.

Die AG Jugendtourismus, in der sich in erster Linie gemeinnützige Träger von Jugendunterkünften vernetzen und die vom Landesjugendring koordiniert wurde, führte im Januar 2017 eine Klausurtagung in Ratzeburg durch. Thema waren dabei u.a. Anknüpfungsmöglichkeiten an die Tourismusstrategie des Landes mit einem Beitrag der Tourismusagentur SH. Weitere Themen der AG waren u.a. die Ferienwerksmittel für Familienerholung und die Überarbeitung des Freizeitstättenverzeichnis mit einem neuen Online-Auftritt.



Ein Thema, das der Landesjugendring mit kritischen Stellungnahmen begleitete, war die Einführung einer Förderrichtlinie zur energetischen Sanierung von Jugendfreizeitstätten aus EU-Mitteln (Efre). U.a. die Betrachtung gemeinnütziger Unterkünfte als „Dienstleister“ führt dabei zu hohen bürokratischen Hürden, die einem Großteil der Träger trotz eines großen Sanierungsstaus unmöglich macht Mittel zu beantragen.

Fortgesetzt wurden die Qualitäts-Prüfungen von Jugendunterkünften im Rahmen der Zertifizierung „Empfohlen durch den Landesjugendring“. Die ehrenamtlichen Prüfer_innen tauschten sich in einem Treffen zu notwendigen Aktualisierungen im Verfahren aus und prüften fünf Einrichtungen, die alle erneut zertifiziert werden konnten.

Bundesweite Vertretung

Gemeinsam mit dem Bundesjugendring und der Konferenz der Landesjugendringe beschäftigte sich der Landesjugendring auch mit bundesweiten Themen. Im März war der Landesjugendring Gastgeber der Konferenz der Landesjugendringe. Kristin Alheit, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung begrüßte die Teilnehmer_innen persönlich im Haus Rothfos und tauschte sich im Gespräch mit ihnen über Jugendpolitik und Herausforderungen in Schleswig-Holstein aus. Themen waren dabei unter anderen Freistellungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche, kommunale Jugendbeteiligung, Gestaltung der Ganztagschule, Jugendarbeit mit Geflüchteten und Wählen ab 16 Jahren. Als weitere Themen standen u.a. die Weiterentwicklung der Juleica, das Agieren der AfD in den einzelnen Bundesländern, Medienpolitik und die SGB-VIII-Reform auf der Tagesordnung. In zwei Arbeitsgruppen wurde über das Bundesprogramm „Demokratie leben“ und die U18-Wahl zur Bundestagswahl beraten. Auf der zweiten Konferenz in Hamburg standen der Kinder- und Jugendbericht des Bundes, die Auswertung des Deutschen Jugendhilfetags, die Bundestagswahl 2017, die Themen Juleica und Freistellung sowie die Bundesjugendarbeitsstatistik im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit vielen Ländern gelang es den Landesjugendringen und dem Bundesjugendring, einen Paragraphen (§48b) aus dem Entwurf des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) zu streichen, der eine verpflichtende Einführung von erweiterten Führungszeugnissen und Meldepflichten für alle offenen Einrichtungen der Jugendarbeit vorsah. In der Praxis wären diese Regelungen nicht umsetzbar gewesen. Die SGB-VIII-Reform ruht weiterhin auf Bundesebene.

■ MÄDCHEN- UND FRAUENARBEIT

Der Landesjugendring erhält eine institutionelle Förderung für die Mädchen- und Frauenarbeit in den Jugendverbänden sowie zur Stärkung der landesweiten Mädchenarbeit. Die Referentin berät und unterstützt die Jugendverbände und Jugendringe und stärkt die landesweite Mädchenarbeit in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein sowie den Mädchentreffs im Land.

Mädchen- und Frauenausschuss

Der Mädchen- und Frauenausschuss ist ein satzungsgemäßer Ausschuss des Landesjugendrings, der den Vorstand und alle Gremien des Landesjugendrings berät. Die Jugendverbände und Kreisjugendringe entsenden aktive haupt- und ehrenamtliche Frauen, die Angebote für Mädchen und Frauen planen und durchführen möchten, und sich gemeinsam für deren Interessen einsetzen. Auch in der Öffentlichkeit vertritt der Ausschuss die Interessen von Mädchen und Frauen und macht sich für die gleichberechtigte, aktive Mitbestimmung und Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen stark. Der Mädchen- und Frauenausschuss dient dem Austausch und der Vernetzung von interessierten Frauen aus den Verbänden und Kreisjugendringen. Mädchen- und Frauenarbeit ist wichtig, notwendig und ein unverzichtbarer Bestandteil der Jugendarbeit.

Im Jahr 2017 traf sich der Mädchen- und Frauenausschuss zu drei Sitzungen, einem Klausurtag und einem Arbeitstreffen, an denen sich



Frauen aus folgenden Verbänden und Kreisjugendrängen beteiligten: SoVD-Jugend, Lambda-Nord, BDKJ, KJR Segeberg, Landjugendverband und JugendAkademie Segeberg. Inhaltliche Schwerpunkte waren Überlegungen zu einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit für den Ausschuss und das Thema Mädchen-/Frauenarbeit, zu der Präsentation des Ausschusses bei der 90. Vollversammlung sowie die Erstellung einer Postkarte zur geschlechtergerechten Sprache. Melanie Schenk, Lambda Nord, war bis Dezember Sprecherin des Ausschusses.

Aus- und Fortbildung von Haupt- und Ehrenamtlichen

Die Referentin Siri Peters Mejia unterstützte mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten im Bereich „Geschlechtsspezifische Jugendarbeit“ sechs Veranstaltungen und Juleica-Seminare bei Verbänden und Kreisjugendrängen. Hinzu kamen mehrere Besuchstermine bei Verbänden und Mädchenarbeitskreisen.

Vernetzung von Frauen und Interessenvertretung

Die Mitgliedschaft im LandesFrauenRat wurde 2017 von verschiedenen (Vorstands-) Frauen und der Referentin wahrgenommen. Neben den drei Mitgliederversammlungen nahmen Vertreterinnen des Landesjugendrings an der Veranstaltung zum zweiten Gleichstellungsbericht, vorgestellt von Prof. Dr. Eva Kocher, teil.

Maßnahmen zur Stärkung der landesweiten Mädchenarbeit

Die Beratung und Unterstützung der drei landesweit tätigen Mädchentreffs wurde auch 2017 in Form von vier regelmäßigen Treffen und der Entwicklung gemeinsamer Projekte umgesetzt. Es fand eine gemeinsame Fortbildung zum Thema „interkulturelle Kompetenz“ statt. Neben der thematischen Auseinandersetzung spielten auch der Austausch und die Vernetzung der ehrenamtlich Tätigen eine große und wichtige Rolle. Die Mädchentreffs in Husum und Ostenfeld konnten erneut aus Mitteln des Projektes „Jugendgruppe erleben“ des Deutschen Bundesjugendrings im Rahmen von „Kultur macht stark“ ein gemeinsames „Mädchencamp“ anbieten, an dem ca. 90 Mädchen im Alter von 8 bis 15 Jahren teilnahmen. Zudem waren die Mädchentreffs Ostenfeld, Husum und Preetz an der Vorbereitung und Durchführung des Standes beim „Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf“ beteiligt.

Des Weiteren nahm der Landesjugendring an drei Treffen des Arbeitskreises Mädchenarbeit im Paritätischen Wohlfahrtsverband teil und stellt so die Vernetzung zur LAG Mädchen sowie eine Stärkung der Mädchentreffs sicher.

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein (LAG Mädchen)

Die Geschäftsführung der LAG Mädchen (LAG nach §78 SGB VIII) und die Unterstützung der LAG Jungen wechselten 2017 vom ehemaligen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein zum Landesjugendring. Seit dem 1. September 2017 ist die Geschäftsführerin mit 20 Stunden/Woche beim Landesjugendring angestellt.

Die LAG Mädchen war auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf vom 28. bis 30. März 2017 mit einem Messestand und einem Workshop zum Thema „Einfach gut?! Qualität in der Mädchenarbeit“ vertreten. An dem Workshop nahmen 50 Personen teil.

Darüber hinaus veranstaltete die LAG Mädchen im letzten Jahr drei Fachtage. Am 3. April organisierte die LAG Mädchen mit verschiedenen Kooperationspartner_innen die Fachtagung „Feminis(t)-(ein) Mus(s) – Was verbirgt sich hinter rechten Angriffen gegen Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit? Was tun?!“.

Nach einem Impulsvortrag des Soziologen Andreas Kemper hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich an verschiedenen Thementischen auszutauschen. An der Veranstaltung nahmen über 70 Personen teil.



Am 7. Dezember führte die LAG Mädchen einen Fachtag zum Thema „Diversitätsreflektierende Jugendarbeit“ durch. Die Referentinnen Kerstin Schachtsiek (Fuma Fachstelle Gender NRW) und Nicole Schulz (Clearinghaus Porto Amal - Mädchenhaus Bielefeld) führten theoretisch in das Thema ein. Anschließend leiteten sie praxisnahe Workshops zu den Themen „Macht und Privilegien: Reflexion der eigenen Position“ sowie „Scheinbar nicht sichtbar: geflüchtete Mädchen“. An der Veranstaltung nahmen 45 Personen teil.

Am 11. Dezember fand unter dem Titel „Verschieden – und doch zusammen!“ der gemeinsame Fachtag der LAG Mädchen und der LAG Jungenarbeit in Schleswig-Holstein statt. Ein externes Moderationsteam bestehend aus Andrea Blome (Münster) und Timm Kröger (Essen) begleitete den Klausurtag. Inhaltlich ging es um den Aufbau einer konstruktiven Zusammenarbeit der beiden Landesarbeitsgemeinschaften sowie um das Ausloten zukünftiger gemeinsamer Arbeitsprojekte. An der Veranstaltung nahmen 22 Personen teil.

Die LAG Mädchen tagte im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung an drei Terminen. Bei den Mitgliederversammlungen wurden neben dem Austausch zu strukturellen Angelegenheiten auch zu inhaltlichen Schwerpunkten gearbeitet. So stellte z.B. eine Vertreterin von Pro Familia das Thema Mädchen und sexualpädagogische Aufklärung mit dem Fokus geflüchtete Mädchen vor. Auf der zweiten Sitzung gab es einen Input und Austausch zu aktuellen Diskursen zum Thema „Vielfalt in der Mädchenarbeit“. Ein weiteres Thema der dritten Mitgliederversammlung waren die Konzeption des neuen Internetauftritts der LAG sowie die Überarbeitung der Qualitätsbroschüre „Mädchenarbeit und Jungenarbeit in Schleswig-Holstein – Empfehlungen für die Qualität“. Beide Projekte sollen im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

Die LAG Mädchen beteiligte sich neben verschiedenen Außenvertretungen an der Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik und besuchte die Mitgliederversammlung sowie den Fachtag zum Thema „Positionen und Perspektiven feministisch-orientierter Mädchen*arbeit“.

Die Geschäftsführung unterstützte des Weiteren die LAG Jungen*arbeit bei der Organisation und Durchführung des gemeinsamen Fachtags im Dezember (s.o.). Außerdem wurde mit den Planungen für 2018 begonnen: einem gemeinsamen Fachtag der LAG Mädchen und der LAG Jungenarbeit zum Thema aktuelle Herausforderungen in der Mädchen- und Jungenarbeit sowie einer Qualitätsbroschüre zum Thema Mädchen- und Jungenarbeit.

■ JUGENDSERVER SCHLESWIG-HOLSTEIN



Der Jugendserver Schleswig-Holstein ist unter www.jugendserver-sh.de erreichbar. Der Landesjugendring stellt hier für alle Akteure der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein aktuelle Informationen bereit, die er recherchiert und aufbereitet – Veranstaltungshinweise, Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe, Stellenangebote in der Jugendarbeit, bundesweite Ausschreibungen, Hinweise auf neue Materialien und vieles mehr.

2017 hat der Landesjugendring begonnen, den Internetauftritt komplett zu überarbeiten. In 2018 wird der neue Auftritt auch auf mobilen Endgeräten nutzbar sein und mit neuer Struktur Informationen aus und für die Jugendarbeit bereitstellen. Jede_r kann für die Allgemeinheit interessante Informationen über Projekte, Aktivitäten und Angebote an info@ljrsh.de senden, um sie auf dem Jugendserver veröffentlichen zu lassen.



■ INTERNATIONALE JUGENDARBEIT - OSTSEE-JUGENDBÜRO



Im Berichtsjahr 2017 organisierte und betreute der Referent im Ostsee-Jugendbüro fünf bi- und multilaterale Fachkräfte- und Jugendaustauschmaßnahmen sowie zwei Maßnahmen in Deutschland mit insgesamt 92 Teilnehmenden und 40 Programmtagen. Darüber hinaus informierte er in Einzelgesprächen und auf Veranstaltungen über die Möglichkeiten eines europäischen Auslandsaufenthaltes und beriet zu Fördermöglichkeiten.

Bilaterale Maßnahmen – finnisch-deutsche und russisch-deutsche Zusammenarbeit

Die erfolgreiche Kooperation des Landesjugendrings Schleswig-Holstein mit den Regionalen Verwaltungsämtern in Südfinnland (Helsinki) und Ostfinnland (Kuopio) wurde auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Darüber hinaus konnte mit der Agentur für Jugendpolitik des Kaliningrader Gebiets die gute Zusammenarbeit im Bereich internationaler Jugendbegegnungen auch auf den Bereich der Fachkräfteaustausche erweitert werden.

Fachkräfte der Jugendarbeit aus Schleswig-Holstein in Südfinnland

Vom 7. bis 12. Mai besuchten sieben Vertreter_innen der Jugendarbeit aus Schleswig-Holstein Ostfinnland. Das Thema lautete „*Mediennutzung und Medienerziehung in der finnischen Jugendarbeit*“. Finnland ist im Bereich der Medienpädagogik Vorreiter und es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Medienprojekte. Die deutsche Delegation besuchte zahlreiche Organisationen und Projekte, die einen besonderen Schwerpunkt im Bereich der Medienpädagogik haben. So wurde z.B. der Mannerheim Kinderschutzbund besucht, der eine



Vielzahl von Projekten im Bereich von Medien durchführt. Im Rahmen eines Besuchs der Fachhochschule HUMAK wurde die Ausbildung „*Digitale Jugendarbeit*“ vorgestellt. Die finnischen Pfadfinder_innen präsentierten, wie eine App die Organisation großer Veranstaltungen erleichtern kann. Bei einem Besuch des finnischen Jugendrings Allianssi lernten die Teilnehmer_innen Projekte zur Unterstützung junger Menschen im Netz kennen. Des Weiteren besuchten die ehren- und hauptamtlichen Fachkräfte Verke, das Entwicklungszentrum für Jugendarbeit im Internet. Bei einem Besuch der Stadt Hyvinkää konnte die deutsche Gruppe mit finnischen Jugendlichen eigene kleine Medienprojekte umsetzen. Die deutsche Gruppe erhielt zahlreiche Ideen für die eigene Arbeit.

Fachkräfte der Jugendarbeit aus Ostfinnland in Schleswig-Holstein

Vom 11. bis 17. Juni besuchten sieben Fachkräfte der Jugendarbeit aus Ostfinnland Schleswig-Holstein. Das Thema des Fachkräfteaustauschs war „*Angebote für junge Migrant_innen und Geflüchtete*“. Die Kolleg_innen aus Ostfinnland interessierten sich für die Arbeit mit jungen Migrant_innen und Geflüchteten im Allgemeinen. Zu diesem Thema besuchten sie das Diakonische Werk Schleswig-Holstein in Rendsburg und ein ehrenamtliches Begegnungscafé unter Beteiligung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg Rendsburg. Darüber hinaus wurden der Kinderschutzbund Ostholstein, das



Projekt „Provention“ und das Projekt „*Integration durch Sport*“ besucht. Im Rahmen eines Besuchs des Projekts „*Falkenflitzer*“ in Hamburg besuchten die Gäste auch eine Unterkunft für Geflüchtete. Der Austausch endete mit dem Besuch eines Jugendzentrums in Lübeck. Die finnischen Gäste nutzten den Besuch in Deutschland auch für den Aufbau weiterführender Kontakte.

Fachkräfte der Jugendarbeit aus dem Gebiet Kaliningrad in Schleswig-Holstein

Vom 26. November bis 1. Dezember besuchten erstmals sieben Fachkräfte der Jugendarbeit aus dem Gebiet Kaliningrad Schleswig-Holstein.

Die russischen Gäste informierten sich über die vielfältige Arbeit der Jugendverbände und anderer Jugendhilfeeinrichtungen in Schleswig-Holstein. Auf dem Programm stand u.a. ein Besuch im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren. Die Gäste erhielten einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und die Rahmenbedingungen von Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Im Rahmen von Besuchen bei der DGB-Jugend, der Jugendfeuerwehr, dem Jugendverband im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund



und dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder konnten die Gäste die große Vielfalt der Jugendverbandsarbeit kennenlernen. Hinzu kamen Besuche in zwei Jugend- und Familienzentren und beim Kinderschutzbund Ostholstein. Im Rahmen des Austauschs wurden darüber hinaus Kontakte für weitere Austauschprojekte geknüpft.

Multilaterale Maßnahmen

13. Ostsee-Jugendmediencamp

Vom 18. bis 28. August fand das 13. Ostsee-Jugendmediencamp mit insgesamt 25 Teilnehmer_innen aus Dänemark, Lettland, Polen, Russland und Schleswig-Holstein, darunter auch ein geflüchteter afghanischer Jugendlicher, statt. Das Camp wurde vom Ostsee-Jugendbüro in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein und mit Unterstützung des Offenen Kanals Schleswig-Holstein organisiert und durchgeführt. Während der Veranstaltung arbeiteten die jungen Menschen im Alter zwischen 17 und 24 Jahren in Arbeitsgruppen mit den Medien Video, Audio und Multimedia. Das Material für die Medienprodukte wurde auf Exkursionen nach Kiel, Hamburg und Lübeck gesammelt. Im Rahmen eines Expertengesprächs setzten sich die Teilnehmer_innen zudem mit kritischen Aspekten der Mediennutzung, u.a. den Themen Fake News und Filterblasen auseinander. Das bearbeitete Material wurde im Rahmen von Live-Sendungen (Hörfunk und Fernsehen) im Offenen Kanal Kiel gesendet. Finanziert



wurde das Camp u.a. durch Zuschüsse des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, des Offenen Kanals Schleswig-Holstein, des Deutschen Nationalkomitees für Internationale Jugendarbeit (DNK) und der Stiftung GLS Treuhand.

Baltic Youth Climate Exchange – Value Baltic

43 Teilnehmer_innen aus sieben Ländern des Ostseeraums beschäftigten sich vom 24. September bis 4. Oktober in der Jugendbildungsstätte Haus Rothfos in Mözen bei Bad Segeberg und auf dem Segelschiff Passat in Travemünde mit Fragen des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Nachhaltigkeit. Die Veranstaltung war eine Kooperation des Ostsee-Jugendbüros, der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend und dem Jugendpfarramt der Nordkirche.

Vom 24. September bis zum 29. September arbeiteten die Teilnehmer_innen in Workshops und bei Exkursionen zu den Themen Ökologischer Fußabdruck, zu Fragen des Umweltschutzes in den Teilnehmer_innenländern und den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Im Rahmen eines Besuchs auf dem Gut Karlshöhe erhielten die Teilnehmer_innen zudem viele Anregungen zu umweltfreundlicherem Handeln. Ab dem 29. September nahmen die internationalen Teilnehmer_innen dann an der Jugendklimakonferenz der Nordkirche teil und konnten die Erfahrungen und Eindrücke der ersten Tage mit insgesamt 120 Jugendlichen aus Norddeutschland diskutieren. Desweiteren wurden die Jugendarbeit und die jugendpolitische Vernetzung im Ostseeraum im Allgemeinen thematisiert. Durch die Beteiligung verschiedener Jugendringe konnten hier viele wertvolle Kontakte geknüpft werden.

Sonstige Veranstaltungen / Aktivitäten

Eurodesk

Seit 2005 ist der Landesjugendring Schleswig-Holstein über das Ostsee-Jugendbüro die regionale Servicestelle für Eurodesk Deutschland in Schleswig-Holstein. Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Nationalagenturen und regionalen/lokalen Servicestellen in 33 Ländern. Ziel des Netzwerks ist es, Jugendlichen und Multiplikator_innen der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern, vor allem aber über die Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten zu informieren.



informativnetzwerk mit Nationalagenturen und regionalen/lokalen Servicestellen in 33 Ländern. Ziel des Netzwerks ist es, Jugendlichen und Multiplikator_innen der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern, vor allem aber über die Möglichkeiten von Auslandsauf-

Im Rahmen dieser Arbeit nahm der Referent an einer dreitägigen Jahrestagung im April in Bonn teil. Als regionale Servicestelle von Eurodesk in Schleswig-Holstein machte das Ostseejugendbüro zahlreiche Jugendliche mit den Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte im europäischen Ausland vertraut. Neben Einzelberatungen im Ostseejugendbüro hielt der Referent in Zusammenarbeit mit Europeers neun Vorträge zum Thema „*Wege ins Ausland*“ und informierte Jugendliche auf zwei Messen. Insgesamt wurden 279 Personen zu Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten beraten, an den Vorträgen nahmen 539 Personen teil.

Fachtag „Erasmus+, aber wie?!“

Am 1. Juni nahmen 13 Teilnehmer_innen aus der Jugendarbeit am Fachtag „*Erasmus+, aber wie?!*“ teil. Robert Helm-Pleuger von Eurodesk Deutschland informierte die Teilnehmer_innen über Fördermöglichkeiten im Bereich internationaler Jugendarbeit. Neben dem Programm Erasmus+ wurden zahlreiche bilaterale Förderprogramme und Jugendwerke vorgestellt. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer_innen einen Einblick in die vielfältige Stiftungslandschaft und die Möglichkeit selbst Mittel zu akquirieren.

Take 5 – Welcome to Europe

Vom 10. bis 12. November nahmen 10 Teilnehmer_innen aus Schleswig-Holstein an der norddeutschen Jugendkonferenz „*Take 5 – Europe under Construction*“ in der Jugendherberge Hannover teil.

Seit 2010 kooperiert der Landesjugendring Schleswig-Holstein mit den Landesjugendringen und anderen Jugendverbänden sowie den Jugendbehörden aus den fünf norddeutschen Bundesländern. An der Kon-

ferenz, die im Rahmen des Strukturierten Dialogs zur Jugendstrategie der Europäischen Union stattfand, nahmen insgesamt ca. 75 Teilnehmer_innen teil, die sich mit den Themen Europa im Wandel, Werte, Chancen für junge Leute, ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit und Umgang mit Populismus beschäftigten. An der Veranstaltung nahmen auch zahlreiche Jugendliche mit Fluchterfahrung teil. Am Samstagnachmittag diskutierten die Jugendlichen ihre Ergebnisse dann mit Politiker_innen der Kommunal-, Landes- und EU-Ebene. Die Jugendkonferenz endete mit einer Vorstellung verschiedener Projekte, um junge Menschen zu motivieren sich selbst zu engagieren.

Zusammenarbeit im Ostseeraum

Der Landesjugendring ist im Rahmen der Baltic Sea States Subregional Cooperation (BSSSC) aktiv und unterstützt die Vernetzung junger Menschen im Ostseeraum auf regionaler Ebene. Alexandra Ehlers nahm am 22. September an einer Podiumsdiskussion zur regionalen Zusammenarbeit im Ostseeraum im Rahmen der BSSSC-Jahreskonferenz teil.

Die Zusammenarbeit der nationalen Jugendringe im Ostseeraum verläuft aktuell im Rahmen der EU-Ostseestrategie. Der schwedische Jugendring LSU ist hier federführend und ist bestrebt die Jugendringe im Ostseeraum miteinander zu vernetzen. Der Landesjugendring Schleswig-Holstein vertritt hier das Deutsche Nationalkomitee für Internationale Jugendarbeit und begleitet die Arbeit dieses Netzwerks. Das Ziel besteht weiterhin darin eine nachhaltige Kooperation der Jugendringe im Ostseeraum zu erreichen.

■ JULEICA



Die Jugendleiter_innen-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber_innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen. In Schleswig-Holstein können Juleica-Inhaber_innen 12

Tage im Jahr Freistellung erhalten, der_die Arbeitgeber_in bekommt den Verdienstausschlag erstattet. 2017 hat der Landesjugendring die Landeszentralstelle für die Juleica aus dem Sozialministerium übernommen und freut sich, mit einer zusätzlichen Referent_innenstelle nicht nur die Verwaltung des Antragsverfahrens, sondern auch die Juleica-Ausbildung mit allen beteiligten Partnern der außerschulischen Jugendbildung weiterzuentwickeln. Auch die Beratung von Antragsteller_innen, freien Trägern und öffentlichen Trägern bei der Arbeit mit dem Juleica-Online-System kann vollumfänglich gewährleistet werden.

Bis September 2017 lag der Schwerpunkt der Arbeit darauf, die Übernahme der Zentralstelle aus dem Sozialministerium vorzubereiten, sich mit dem Online-System und typischen Fragen vertraut zu machen und im Zuge der Übernahme nicht abgeschlossene Antragsverfahren möglichst weitgehend abzuarbeiten. Seit September lag der Fokus zum einen auf der Vernetzung mit den freien und öffentlichen Trägern, die in das Juleica-Antragsverfahren und die Ausbildung von Jugendleiter_innen eingebunden sind. Zum anderen wurden und werden auch 2018 weiterhin Fortbildungsinhalte für Teamer_innen und Antrags-Bearbeiter_innen erarbeitet. Der Referent besucht dazu die unterschiedlichen Anbieter_innen von Juleica-Ausbildungen um sich einen umfassenden Überblick über die landesweiten Strukturen und inhaltlichen Schwerpunkte zu verschaffen. Themen sind dabei u.a. Umfang, Rahmenbedingungen und inhaltliche Ausgestaltung von Jugendleiter_innen-Kursen.

Gemeinsam mit der neuen Leiterin des Referats Jugendpolitik, Jugendarbeit und -förderung, Kinder- und Jugendschutz, Dr. Susann Burchardt, hat der Landesjugendring auch einen Juleica-Kurs der Waldjugend besucht, um gemeinsam mit ihr den Teamer_innen über die Ausbildung selbst und die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit im allgemeinen zu sprechen. Im Oktober waren wir dazu im Landeszentrum der Deutschen Waldjugend Nord in Hütten zu Gast.

Darüber hinaus wurde der Austausch mit den Juleica-Zentralstellen der anderen Länder und mit der

Bundeszentralstelle, vor allem in Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit und die Weiterentwicklung des Juleica-Online-Systems, gesucht. Der Landesjugendring brachte gemeinsam mit weiteren Landesjugendrängen einen Antrag zum Thema Juleica auf der Vollversammlung des DBJR ein, der einstimmig beschlossen wurde. Der Antrag „JA zur bundesweiten Weiterentwicklung der Juleica bis 2019“ betont die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Trägern und die gemeinsame Verantwortung in der Qualitätssicherung der ehrenamtlichen Jugendarbeit.

Der Wert der Juleica als Qualitätsinstrument und als verbands- und trägerübergreifendes Identifikationsmerkmal ist unbestritten. Dennoch ist fast 20 Jahre nach Einführung der Juleica und 10 Jahre nach Einführung des Online-Verfahrens die Zukunft der Juleica nicht sichergestellt. Daher fordert der Beschluss die dauerhafte Absicherung der Juleica-Koordinierungsstelle auf Bundesebene, die technische Neuaufstellung des Antragsverfahrens und die Weiterentwicklung des Online-Verfahrens sowie die Aktualisierung der bundesweiten Qualitätsstandards unter Beteiligung aller 16 Bundesländer.

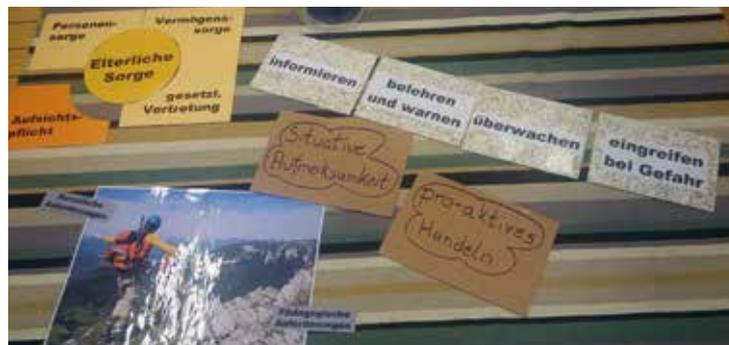
5. landesweiter Teamer_innen-Tag

Am 18. Februar fand der bereits 5. Teamer_innen-Tag in Haus Rothfos in Mözen statt. Er ist ein Angebot für Fortbildung und Austausch von Teamer_innen, die ehrenamtliche Jugendleiter_innen ausbilden. Zu Beginn wurde gemeinsam über die „Qualität im Jugendleiter_innen-Kurs“ diskutiert.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden zwei der folgenden Workshops auswählen:

- ▶ „Interkulturelle Kompetenz“
- ▶ „...und nachts sperren wir sie immer ein... oder wie man die Aufsichtspflicht richtig ausübt“
- ▶ „Kollegiale Beratung“.

Der Teamer_innen-Tag 2017 wurde in Kooperation mit dem Jugendverband Neumünster und dem Kirchenkreis Plön-Segeberg inhaltlich vorbereiten, organisiert und durchgeführt.



Juleica-Kursangebote online

Der Landesjugendring hat 2017 die Seite juleica-ausbildung.de gemeinsam mit anderen Landesjugendrängen erstellt, um dort freie Plätze bei offen ausgeschriebenen Juleica-Ausbildungen für Interessierte zugänglich zu machen. Ziel für das kommende Jahr ist es, die gelegentlich in der Startphase auftretenden technischen Probleme zu beheben und die Nutzung des Tools bei Anbieter_innen von Juleica-Kursen und interessierten Teilnehmer_innen zu verbreiten.

Juleica-Modul „Politische Verantwortung und Recht auf Mitbestimmung“

Gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung und weiteren Partner_innen hat der Landesjugendring mit der Erarbeitung eines Juleica-Moduls zum Thema Kommunalpolitik begonnen. Parallel zu Unterrichtsmaterialien für die Schule, die am IQSH entwickelt wurden, werden Methoden und Materialien für die außerschulische Bildung erstellt. Zentrale Elemente des Moduls werden ein Planspiel zu Kommunalen Interessenvertretung und ein Escape-Room zum Thema Wahlen sein.

■ SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG/UMSETZUNG BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ

2017 fanden zwei Vernetzungstreffen für die Ansprechpersonen Kinderschutz aus Verbänden und Kreisjugendringen statt. Die Treffen dienen dem Austausch beim Umgang und Handlungsmöglichkeiten in Verdachtsmomenten, bieten die Möglichkeit kollegialer Beratung und des Austauschs über Ideen und Vorgehensweisen bei der Verankerung des Themas in den Strukturen und Fortbildungen der Verbände und Kreisjugendringe.

Das zweite Treffen fand in den Räumen des Kinderschutzbundes statt. Dazu wurde eine Kollegin des Kinderschutzzentrums eingeladen, die über die Aufgaben einer „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ Auskunft gab, also der Ansprechperson, an die sich Jugendverbände im Bedarfsfall wenden können.

Die zuständige Referentin informierte außerdem in mehreren Vorträgen und Workshops über Handlungsmöglichkeiten bei Verdachtsfällen, sensibilisierte Jugendleiter_innen u.a. im Rahmen der Juleica-Grundausbildung für das Thema und stand als Ansprechpartnerin bei Fragen aus Verbänden zur Verfügung.

■ JUGENDSAMMLUNG

Koordiniert von Sammlungsbeauftragten in den Kreisjugendringen sammelten Jugendgruppen vom 19.05. bis 18.06.2017 gemeinsam für die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Die Schirmherrschaft übernahm Landtagspräsident Klaus Schlie, der auch die erfolgreichsten Sammelgruppen des Vorjahres zu sich einlud. 2017 wurde wieder ein hervorragendes Sammlungsergebnis erzielt, das etwas unter dem Vorjahr lag. Wir danken allen Jugendgruppen, die sich an der Sammlung beteiligt und damit nicht nur eigene Projekte, sondern auch die Arbeit der Kreisjugendringe und des Landesjugendrings unterstützt haben! Der Vorteil der Jugendsammlung liegt in der Möglichkeit unbürokratisch und ohne Anträge zu schreiben an Geld zu kommen. Die Gruppe kann komplett selbst entscheiden, was sie mit dem Geld macht – Material kaufen, eine besondere Aktion planen oder die Ferienfahrt finanzieren. Gleichzeitig macht sie auf ihre Arbeit aufmerksam und findet neue Mitstreiter_innen. Die besten Sammelgruppen werden vom Landtagspräsidenten eingeladen.

Die Organisation auf Landesebene, Sammellisten, Flyer mit Informationen zur Sammlung, 6.000 Faltblätter mit dem Sammlungsaufruf des Landtagspräsidenten und der Vorsitzenden des Landesjugendrings stellt der Landesjugendring zur Verfügung. Außerdem übernimmt er das Ausstellen von Spendenbescheinigungen.

Das Aufkommen aus der Jugendsammlung betrug

2017	294.532,79 Euro
Anteil der Kreisjugendringe (80 % nach Abzug der Kosten)	233.741,32 Euro

Erlös für den LJR

58.435,32 Euro

Gesamt 2017:	294.532,79 Euro
Erlös LJR 2017:	58.435,32 Euro

■ MUSEUMSCARD



Mit der MuseumsCard hatten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Juleica-Inhaber_innen vom 1. Juli bis 1. November freien Eintritt in Schleswig-Holsteinische Museen. Das Projekt führte der Landesjugendring auch 2017 im Auftrag der Schleswig-Holsteinischen Sparkassen und des Kulturministeriums und in Kooperation mit dem Museumsverband und Nah.SH durch. Mit 96 teilnehmenden Museen und 105.000 ausgegebenen Karten war es das bisher erfolgreichste Jahr seit Bestehen der MuseumsCard. Die Auftaktveranstaltung fand am 27. Juni im Jüdischen Museum in Rendsburg statt. Mit der MuseumsCard konnte man auch gewinnen: Mit

drei Eintrittsstempeln oder gescannten QR-Codes nahm man an der Verlosung von diversen Preisen teil. Der Sonderpreis für Gruppen war diesmal ein Abenteuerutschein für eine Draisinen-Tour und mehr. In den Herbstferien galt die MuseumsCard wieder an zwei Tagen als Freifahrtkarte in allen Bussen und Bahnen von NAH.SH. Auch 2018 wird die Kooperation fortgesetzt.

■ MEDIENKOMPETENZ

Lenkungsgruppe Medienkompetenz und Medienkompetenztag

Der Landesjugendring beteiligt sich an der Lenkungsgruppe Medienkompetenz und ist Kooperationspartner des jährlichen Medienkompetenztags. Das Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein hat sich im Juli 2010 in Kiel gegründet und besteht aus 15 landesweit tätigen Institutionen und Organisationen. Ziel des Netzwerks ist es, die vielfältigen Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz zu bündeln. Im Rahmen des Medienkompetenztages am 11. November war der Landesjugendring mit einer Themenbörse am Vormittag, einem Workshop am Nachmittag und einem Informationsstand vertreten. Der Titel der Themenbörse lautete: „Digitale Zusammenarbeit in der Jugendarbeit – Tools richtig auswählen und einsetzen“. Referent_innen der Themenbörse waren Tim Schrock vom Deutschen Bundesjugendring, Koordinator für digitale Beteiligungswerkzeuge (jugend.beteiligen.jetzt), und Johanna Gesing, Projektleiterin und Medienpädagogin vom Projekt „JuMP“ aus NRW. Das Projekt „Jugend – Medien – Partizipation“ aus NRW will Jugendlichen durch digitale Medien die Beteiligung an Demokratie ermöglichen. Vorgestellt wurden Tools für Stop-Motion-Filme, Schnittprogramme und Erklärvideos. Tim Schrock berichtete von Erfahrungen mit dem ePartool, Etherpad, Ypart, OPIN, Barcamptools, Antragsgrün, rede.dbjr.org und VotAR, am Nachmittag konnten im Workshop einige dieser Tools praktisch ausprobiert werden.

Kooperation mit dem Offenen Kanal

Der Landesjugendring kooperierte mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein 2017 im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Jugendleiter_innen. Dazu zählten die Fortbildungen #SmarteYougendarbeit, der Medienkompetenztag und das Ostseejugendmediencamp. #SmarteYougendarbeit bestand aus den sieben folgenden Modulen:

- ▶ Smartphones – denken und machen
- ▶ YouTube – checken und produzieren
- ▶ Virtual Reality& 3D- erkunden und produzieren
- ▶ Games – gestalten und spielen
- ▶ Radio

- ▶ Reality TV
- ▶ MedienMädchen – genderspezifische Medienarbeit.

Die Module konnten von den Gruppen frei zusammengestellt und sowohl als Halbtags- oder Ganztagesveranstaltung gebucht werden. Insgesamt fanden in Schleswig-Holstein 20 Tagesveranstaltungen mit insgesamt 154 Teilnehmer_innen statt.

Weitere Aktivitäten

Soziale Medien spielten eine wichtige Rolle beim Fachtag „Ehrenamt im Wandel“ im September. Im Workshop „Verbandskommunikation nach innen und außen“ ging es um die Erstellung einer Social Media Strategie, es wurden verschiedene soziale Netzwerke und wie man diese in der Jugendarbeit nutzen kann vorgestellt und ganz praktisch am Beispiel von Facebook erprobt. Datenschutz und Bildrechte waren dabei ein wichtiges Thema.

Medienkompetenz war auch Thema des Fachkräfteaustauschs mit Südfinnland vom 7. bis zum 12. Mai. Sieben Fachkräfte der Jugendarbeit informierten sich sechs Tage lang über Medienprojekte in Südfinnland (s. unter Internationale Jugendarbeit).

Der Landesjugendring selbst ging Anfang 2017 mit seinem neuen Internetauftritt online, der nun auch einen mobilen Zugriff auf die Seiten und eine Online-Anmeldung zu Veranstaltungen ermöglicht.

■ FORTBILDUNG DER BILDUNGSREFERENT_INNEN

Vom 20. bis 22. November fand das zweieinhalbtägige Fortbildungstreffen der Bildungsreferent_innen statt. Unter dem Titel „*Mehr als tausend Worte... - Bilder von dir überdauern...*“ zeigte der Referent Steffen Adam, wie visuelle Sprache durch Techniken und Farbe zu Papier gebracht wird. Neben einem moderierten kollegialen Austausch und methodischem Einstieg bot das Bildungsreferent_innen-Treffen Raum und Möglichkeit zum Austausch und zur Vernetzung. An der Vorbereitung und Durchführung dieser Fortbildung war neben dem Landesjugendring auch der Referent der Arbeiter-Samariter-Jugend maßgeblich beteiligt.

■ BERATUNG ZU VERSICHERUNG UND HAFTUNGSFRAGEN



Der Landesjugendring steht seinen Mitgliedern bei grundsätzlichen Fragen zum Thema Versicherung und Haftung zur Verfügung. Seit 1982 arbeitet er mit der Bernhard Assekuranz zusammen, die über ein umfangreiches Wissen in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden verfügt, z.B. zu Haftpflicht-, Unfall-, Vereinsrechtsschutz-, Inventar- und Reiseversicherungen. Die Mitglieder bekommen Information und Beratung und erhalten Hilfestellung bei Schadensfällen.

■ ARBEITSHILFEN UND ANDERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Der Landesjugendring gibt eine Reihe von Materialien heraus, unter anderem eine Arbeitshilfe zur Grundausbildung von Jugendleiter_innen und Rechtliche Grundlagen. 2017 wurden folgende Materialien überarbeitet bzw. neu aufgelegt: Das „*Who is Who in der Jugendarbeit Schleswig-Holstein*“ gibt Auskunft über Kontaktdaten und Ansprechpartner_innen in der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein.

■ HAUS ROTHFOS



Seit 1951 Jahren nutzt der Landesjugendring als Träger Haus Rothfos für Tagungen, Seminare, Bildungsveranstaltungen. Das Haus wird auf der Grundlage eines Nutzungsvertrages mit dem Land Schleswig-Holstein als Jugendbegegnungs-, Bildungs- und Erholungsstätte betrieben und steht für Veranstaltungen anderer Organisationen offen, z.B. für Jugendgruppenreisen, Klassenfahrten, Ferien- und Familienfreizeiten. Die Belegung des Hauses erfolgt durch die Leitung des Hauses und zentral durch die Geschäftsstelle in Kiel. Die Bildungsstätte ist ganzjährig geöffnet und bietet durch die idyllische Lage am Mözener See (bei Bad Segeberg) mit

Sportplatz und Wald vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Sie verfügt über insgesamt 72 Betten auf 2 Ebenen und über 6 Tagungsräume. Auf jedem Flur und in mehreren Zimmern befinden sich Duschen und WCs. Das Haus ist teilweise für Rollstuhlfahrer_innen geeignet.

In der AG Haus Rothfos wurden 2017 zahlreiche Verbesserungsvorschläge und Maßnahmen erarbeitet, um die Jugendbildungsstätte zukunftssicher zu machen. Unter anderem wurden Maler- und Reparaturarbeiten durchgeführt und Ausstattung erneuert. Der Vorstand des Landesjugendrings legte an mehreren Tagen Hand an und unterstützte die Mitarbeiter_innen bei Verschönerungsarbeiten in den Räumen und auf dem Gelände. Nach dem Haupthaus (Seminarräume) verfügt nun auch ein Großteil der Zimmer über eine gute Internetanbindung kostenfrei über WLAN.

■ DANK

Im Namen des Landesjugendrings danke ich allen, die sich ehren- oder hauptamtlich für die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein und darüber hinaus eingesetzt haben. Gemeinsam haben freie und öffentliche Träger dazu beigetragen die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in unserem Land zu verbessern.

Der Dank richtet sich insbesondere an die Mitglieder des Vorstandes, des Hauptausschusses und der Kontrollkommission, die Delegierten und ehrenamtlichen Vorstände der Jugendverbände, Kreisjugendringe und Partnerorganisationen sowie an die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen des Landesjugendrings, der Jugendverbände und der Kreisjugendringe für die vertrauensvolle Zusammenarbeit

Darüber hinaus danke ich allen, die die Jugendverbandsarbeit unterstützten, insbesondere den zuständigen Mitarbeiter_innen der Ministerien und den Abgeordneten des Land- und Bundestages sowie den schleswig-holsteinischen Sparkassen.

Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Jugendleiter_innen, Vorstandmitgliedern, und weiteren Mitarbeiter_innen, ohne deren engagierten, freiwilligen Einsatz Jugendarbeit in diesem Lande nicht möglich wäre.


Alexandra Ehlers, Vorsitzende



Haus Rothfos Jugendbildungsstätte
des Landesjugendrings Schleswig-Holstein
Wiesengrund 20, 23795 Mözen
TELEFON 045 51/4444
TELEFAX 045 51/94667
E-MAIL info@haus-rothfos.de
INTERNET www.haus-rothfos.de



Haus Rothfos, Mözen

Die Jugendbildungsstätte Haus Rothfos fügt sich mit ihren zwei reetgedeckten Häusern idyllisch in die malerische Landschaft direkt am Mözener See ein. Durch die ruhige Lage bietet sie vielfältige Möglichkeiten zur Bildung, Freizeitgestaltung, Entspannung und Erholung. Sie ist ganzjährig geöffnet und für Tagungen, Seminare und Bildungsveranstaltungen ebenso geeignet wie für Klassenfahrten, Jugendgruppenreisen, Ferien- und Familienfreizeiten.

In der näheren Umgebung gibt es viele interessante Ziele für naturkundliche Exkursionen, Wander-, Rad- und Kanufahrten sowie kulturelle Ausflüge nach Bad Segeberg und Lübeck. In den Monaten Juni bis August finden in Bad Segeberg die Karl-May-Festspiele statt.



Weitere Infos finden Sie im Internet: www.haus-rothfos.de



Gespräch mit Jugendpolitiker_innen



MuseumCards



Ostsee-Jugendkonferenz